Lova singt für Majken



Mama und Papa

Dieses Buch gehört

_____

Willkommen zu diesem Beispielbuch! Es ist genauso gemacht, wie dein eigenes Buch sein wird – aus den Fotos und Auswahlmöglichkeiten, die daneben gezeigt werden. Es zeigt dir, wie eine Geschichte von Saga für dich aussehen kann. Blättere darin, lies und stell dir dein Kind als Heldin oder Held der eigenen Geschichte vor.

Es ist der Abend vor Lucia. Morgen darf Lova zu Hause im Luciazug vorne gehen, mit dem Lichterkranz auf dem Kopf. Jetzt steht sie im weißen Kleid und mit rotem Band auf dem Wohnzimmerteppich. Vor ihr sitzt Majken auf ihrem gelben Kissen. Nur die Katze hört zu.

Lova holt tief Luft. Sie kennt das Lied. Trotzdem kommt ihre Stimme nur als ganz, ganz leises Flüstern heraus. „Ich singe für Majken“, denkt sie. Zu ihren Füßen glitzert ein langer Silberfaden vom Lichterkranz. Majkens Schnurrhaare zucken.





Lova setzt sich den Lichterkranz auf den Kopf. Fünf kleine elektrische Lichter gehen mit sanftem Schein an. Ein Silberfaden hat sich am Rand verfangen, und Lova versucht, ihn loszuzupfen.

Majken sieht, wie der Faden zittert. Er blinkt. Er schwingt fast wie ein Mäuseschwanz. Lova probiert die erste Zeile noch einmal, noch leiser als vorher. „Ich singe für Majken“, denkt sie. Da schnellt eine gestreifte Pfote vor. Und im nächsten Augenblick macht es: schwupp!

Majken hat das Glitzer gefangen. Der Lichterkranz saust mit, quer über den Teppich. Die Katze flitzt so schnell, dass die fünf kleinen Lichter hüpfen und blinken.

„Mein Lichterkranz!“, ruft Lova. Sie läuft hinterher. Majken biegt ins Schlafzimmer ab und verschwindet unter dem Bett. Lova bleibt an der Tür stehen. Ist Majken vielleicht davongelaufen, damit sie dieses winzig kleine Lied nicht hören muss? Unter dem Bett leuchten zwei grüne Augen. Und weiter hinten blinken fünf kleine Lichter.





Unter dem Bett riecht es nach Staub, Holzklötzen und einer verlorenen Socke. Lova legt sich auf den Bauch und streckt die Hand hinein. „Majken, komm doch. Das ist keine Katzenmütze.“

Majken stupst den Silberfaden an. Pfote. Pfote. Pfote. Dann rückt sie mit dem Lichterkranz noch weiter nach hinten. Lova hört ein Rascheln, sieht einen Schwanz verschwinden und murmelt: „Ich singe für Majken.“ Sie möchte rufen. Aber sie tut es nicht. Noch nicht.

Plötzlich schießt Majken unter dem Bett hervor und flitzt hinauf aufs Bücherregal. Sie landet mitten zwischen den Bilderbüchern und dem geflochtenen Korb.

„Nicht auch noch aufs Bücherregal!“, sagt Lova. Sie holt ihren kleinen Hocker und steigt hinauf. Der Lichterkranz sitzt schief über Majkens Ohren. Die Katze fängt das Glitzer wieder, Pfote-Pfote-Pfote, als hätte sie eine besonders wichtige Aufgabe. Lova ist schon fast bei ihr. Da springt Majken auf der anderen Seite hinunter und saust zum Kleiderschrank.





Im Kleiderschrank riecht es nach Wolle, Regenjacke und Lovas Haube mit Bommel. Majken sitzt oben auf den Schals. Der Lichterkranz ist ihr über die Schultern gerutscht, und das Glitzer ist ein perfektes Spielzeug.

„Jetzt bin ich dran mit dem Lichterkranz“, sagt Lova. Vorsichtig jagt sie zwischen den Kleiderbügeln herum. Majken schlüpft zwischen ihren Füßen durch. Ohne nachzudenken, singt Lova: „Majken, Majken, komm jetzt raus!“ Ihre Stimme hüpft zwischen den Wintersachen hin und her. Die Katze bleibt stehen, aber nur für einen Augenblick. Dann hüpft sie hinaus in den Flur.

Die Haustür steht einen Spalt offen. Draußen ist die kleine Treppe weiß von frischem Schnee. Majken hüpft mit dem Glitzer und dem Lichterkranz hinaus.

„Warte!“, sagt Lova. Papa steht gleich bei der Tür, während sie ihre Füße in die kleinen Stiefel schlüpft. Dann geht sie nur bis auf die oberste Stufe hinaus. Dort sitzt Majken, den Schwanz um die Pfoten gelegt. Lova singt laut in die kalte Luft: „Majken, warte auf mich!“





Da wird es ganz still. Majken bleibt mitten auf der Treppe sitzen. Die Ohren sind nach vorn gerichtet. Der Lichterkranz liegt neben ihr im Schnee.

Lova steht mit offenem Mund da. Sie hat laut gesungen. Wirklich laut. Sie probiert noch eine Zeile, diesmal langsam. Majken blinzelt nicht. Sie hört zu. Lova hebt den Lichterkranz aus dem Schnee auf und drückt ihn fest an ihren Bauch. Dann beginnt sie, den ganzen Weg zurück hinein zu singen.

Wieder drinnen wischt Lova mit einem Küchentuch die Schneeflocken vom Lichterkranz. Vorsichtig löst sie das Glitzer ab. Majken sitzt neben dem Sessel und schaut zu, ohne auch nur eine Pfote zu rühren.

Auf dem Tisch duftet es warm nach Lussekatter und würzig nach Pfefferkuchen. Lova nimmt sich ein Gebäck und schaut die Katze an. „Wenn mein Bauch morgen zu flattern beginnt“, flüstert sie, „dann singe ich für Majken. Zuerst in meinem Kopf.“ Majken blinzelt langsam.





Am Lucia-Morgen sind die Fenster dunkelblau, obwohl der Morgen bald kommt. Lova zieht sich das weiße Kleid über den Kopf und bindet das rote Band zu. Dann setzt sie den Lichterkranz auf. Fünf kleine Lichter gehen an.

Majken sitzt auf der Bank im Flur und verfolgt jede Bewegung. Lova übt nicht mit dem Mund. Sie denkt nur die Worte, ruhig und langsam: Ich singe für Majken. In der Küche stehen die Lussekatter schon bereit. Dort wartet der Luciazug.

Im Haus ist es still, fast so, als würden auch der Boden und die Türen zuhören. Lova geht durch den Flur. Die kleinen Lichter auf ihrem Kranz leuchten vor ihr her. Aus der Küche kommt der Duft von warmem Kaffee, Safran und Pfefferkuchen.

An der Tür möchte Lovas Füße am liebsten stehen bleiben. Sie erinnert sich an zwei grüne Augen unter dem Bett. An die Pfote auf dem Bücherregal, die Schals im Kleiderschrank und den Schnee auf der Treppe. Ich singe für Majken, sagt sie leise in sich hinein. Dann geht sie hinein.





Lova öffnet den Mund. Zuerst kommt ein Ton. Dann noch einer. Dann kommen die Worte, klar und warm, und füllen die Küche bis hin zum Fenster.

Majken sitzt auf der Fensterbank. Jetzt hat sie kein Glitzer mehr in den Pfoten. Nur die Ohren nach vorn gerichtet und die Augen auf Lova. Draußen glitzert der Schnee leise. Drinnen duftet es nach Safrangebäck, und die fünf kleinen Lichter leuchten über Lovas Haar. Das Lied geht weiter, Zeile für Zeile.

Als der letzte Ton noch in der Luft hängt, wird es einen kleinen Moment lang still. Lova schaut zum Fenster. Majken legt den Kopf schief, genau wie auf der Schneetreppe.

Lova lächelt ihr allerbestes Publikum an. „Noch einmal?“ Majken hebt die Pfote und stupst ganz vorsichtig ans Fenster. Die fünf kleinen Lichter des Lichterkranzes glitzern neben ihnen in der Fensterscheibe.



Lova singt für Majken

Lova darf zu Hause im Luciazug vorne gehen, doch ihr Gesang ist nur ein Flüstern. Als Majken mit dem Lichterkranz davonläuft, findet Lova ein Lied, das ihr vom Schlafzimmer bis zum frostigen Fenster folgen kann.